

Helfen mit Hand und Herz

Bewegt



Hallelujah!

Wir bewegen Container

verfasst von Barbara Ruttinger, Freiwillige HelferIn bei GAIN

Jahrelang haben wir uns **im Westen Österreichs ein Dach über dem Kopf** gewünscht, wo wir unsere **Hilfsgüter** in Ruhe sortieren und verpacken können, ohne nach ein paar Stunden Arbeit alles wieder wegräumen zu müssen, wo wetterempfindliche Spenden wie z. B. Ultraschallgeräte oder auch Lebensmittel im Winter trocken und vor Kälte geschützt ein paar Wochen auf den nächsten Transport warten können, wo größere Hilfsgüter wie Möbel und Krankenhausbetten zwischengelagert werden können, bis wieder ein leerer Container zurückkommt, usw. Unsere Gebete wurden über alle Erwartungen hinaus erhört:

Seit ein paar Monaten dürfen wir uns im derzeit leerstehenden Gebäude des Kika-Möbelhauses **in Saalfelden** nach Belieben ausbreiten, außerdem unsere Container und den LKW auf dem Parkplatz abstellen - und müssen dafür nicht einmal etwas bezahlen! Es ist eine so **riesige Erleichterung für unsere Arbeit**, und manchmal fällt es uns noch immer schwer, es zu glauben. Vor ein paar Tagen hat uns der Besitzer sogar eine **längerfristige Perspektive** geben können: Ab April beginnt ein Umbau, da werden wir in den Keller übersiedeln, und auch im späteren Vollbetrieb hat er uns zugesagt, dass wir gegen eine Beteiligung an den Betriebskosten einen Platz im Keller behalten können!

Ein Licht der Hoffnung

verfasst von Sarah Ardelean

Im Dezember 2023 feierten wir gemeinsam mit der Organisation „Outstretched Hands of Romania“ die **Eröffnung in Luica**. Die Begeisterung war überwältigend! Etwa 250 Personen versammelten sich, um diesen besonderen Moment zu teilen. Dank der zahlreichen freiwilligen Helfer im vergangenen Sommer, die mit uns nach Rumänien gereist waren, steht nun ein vollständiges Gebäude, in dem Kinder aus Luica und den umliegenden Dörfern zusammenkommen können.

Seit Januar findet dort wöchentlich Nachmittagsunterricht statt, bei dem den Kindern bei ihren Hausaufgaben geholfen wird und sie dazu ermutigt werden, zu lernen. Dieses Zentrum ist jedoch **nicht nur ein herkömmlicher Treffpunkt nach der Schule**; es geht weit darüber hinaus. Da die Kinder nicht täglich Zugang zu ausreichender Nahrung haben, werden sie hier versorgt. Vor oder nach dem Unterricht erhalten sie jedes Mal eine Mahlzeit, um sicherzustellen, dass sie satt und gestärkt nach Hause gehen können.

In anderen Kinderzentren beobachten wir bereits **positive Veränderungen im Verhalten der Kinder**, die langsam, aber stetig einen Einfluss auf die Bevölkerung in den Dörfern haben. Dieses **Gemeinschaftszentrum** soll, ebenso wie die anderen, ein Ort sein, an dem Kinder wahrgenommen, unterstützt und ihnen die Gewissheit vermittelt wird, dass sie in der Lage sind, etwas zu erreichen.

Durch unsere praktische Unterstützung bieten wir Hilfe, indem wir **Hilfsgüter** sammeln und liefern, um ihre Arbeit vor Ort mitzufinanzieren. Gleichzeitig kommen wir bedürftigen Familien entgegen, indem wir Möbel, Kleidung und andere notwendige Dinge bereitstellen.



Mit einer Spende von 50 € können wir ein Kind einen Monat lang mit Schulmaterialien versorgen, täglich eine warme Mahlzeit ermöglichen und gezielte schulische Förderung bieten.

Wenn Du für dieses Projekt spenden willst, verwende bitte den Verwendungszweck „16808 Rumänien allgemein“. Vielen Dank!



Moria ist nicht vorbei

verfasst von Margit Eichhorn

Im September 2020 wurde das **Flüchtlingscamp Moria auf Lesbos** durch **verheerende Brände** zerstört. Trotz der ca. 13.000 Bewohner kam niemand in den Flammen ums Leben. Innerhalb weniger Tage wurde das neue Camp Mavrovouni auf einem Militärstützpunkt errichtet, wo 7.000 Menschen in Zelten „Schutz“ fanden.

Meine erste Begegnung mit diesem Ort fand an einem sonnigen Tag im Dezember 2020 statt. Die Kinder spielten auf den Straßen, Frauen standen zusammen und plauderten, Männer ließen sich die Haare schneiden. Irgendwie wirkte die ganze Szene sehr friedlich. Das veränderte sich vehement, als der Regen einsetzte und es kalt wurde. Unterwegs im Camp zu sein hieß wirklich schmutzige bis nasse Schuhe und Kleidung, die aber nicht trocken wurden, weil es nur wenige Stunden Strom gab. In so einer Situation machte sich auch die Enge in den Zelten bemerkbar. Viele Frauen litten unter Panikattacken und Männer legten erschreckendes, selbstverletzendes Verhalten an den Tag. Als Social Care Team waren wir ständig unterwegs, um Leuten zuzuhören, zu sehen, wie wir ihnen helfen konnten und sie an entsprechende Stellen weiterzuvermitteln, sie zu ermutigen und sie zu trösten.

Mein letzter Besuch im November 2023 zeigte Veränderungen: Zelte sind Geschichte, Menschen leben in Containern oder kleinen Plastikhäusern. Die Herausforderung durch den **Zustrom von Menschen** bleibt jedoch bestehen. Die griechische Nichtregierungs-Organisation *Eurorelief*, mit der wir arbeiten, bewältigt dies durch eine **herzliche Teamgemeinschaft und persönlichen Glauben**.

Sie bleiben bei diesen Anforderungen (unterschiedliche Sprachen und Kulturen und ständig wechselnde Personen) freundlich und geduldig und helfen, wo sie können. Sie überlegen immer wieder, wie sie den Aufenthalt für die Asylwerber „angenehmer“ machen können. Zum Beispiel, indem es **Treffpunkte für Frauen und für Männer** gibt, wo geredet, Tee getrunken wird oder handwerklich gearbeitet werden kann.

Im Sommer gibt es wieder die Möglichkeit, an einem Einsatz auf Lesbos teilzunehmen. Wir wollen im Kleinen Unterschiede für die Asylwerber machen und sie praktisch in der Meisterung ihres Alltages unterstützen. Jeder und jede, die älter als 18 ist und sich für vier Wochen einbringen will, ist eingeladen, sich bei uns zu melden und mitzufahren.



Drei Wochen auf Lesbos

verfasst von Tine Danzl

Montagsmorgen, 39 °C - im **Flüchtlingscamp** treffen sich etwa 30 Volontäre. Pünktlich um 8:45 Uhr beginnen wir mit einer kurzen Andacht und singen gemeinsam ein Lied. Der Tagesleiter gibt uns noch wichtige Informationen und teilt uns in verschiedene Arbeitsgruppen ein. Ich bereite mit einem anderen Volontär einen Basteltisch im Bereich der Neuankömmlinge vor. In der letzten Nacht sind **wieder über 100 neue Personen angekommen**.

Die sechsjährige Joy* möchte uns beim Vorbereiten helfen. Fröhlich und neugierig möchte sie unbedingt mit uns basteln. Ihr Vater, Dawod*, spricht mich an und erzählt von ihrer gefährlichen Überfahrt aus der Türkei. **Trotz der schwierigen Umstände sind sie dankbar, hier zu sein.** In den folgenden Wochen konnte ich diese Familie begleiten, und sie zeigten beeindruckende Großzügigkeit und Hilfsbereitschaft im Camp.

Einige Tage später bin ich mit einem Team im Lager zugewiesen. Trotz der **Hitze** ist die fröhliche Gruppe junger Volontäre motiviert, Platz zu schaffen. Die Freude ist groß, als ein **GAiN-LKW mit Hilfsgütern** eintrifft. Zwei junge Fahrer haben extra Urlaub genommen, um die Lieferung nach Griechenland zu bringen. Die Überraschung ist gegenseitig, als sie so viele helfende Hände vorfinden.

Bei meiner letzten Schicht im Camp treffe ich erneut die achtjährige Hadal*. Ich hatte sie im Bereich der Neuankömmlinge kennengelernt. In fließendem Englisch erzählt sie mir, wie dankbar sie ist, hier im Camp zu sein. Gemeinsam mit einer Helferin konnte ich die Mutter von Hadal **persönlich ermutigen und für sie beten**.

Dieser Einsatz auf Lesbos war voller Überraschungen, voller schöner Momente auf einer wunderschönen Insel mit bezaubernden Buchten und vielen besonderen Menschen. Und trotz der anstrengenden Arbeit in der Hitze konnte ich mich in den drei Wochen erholen und mich **mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck** auf den Weg nach Hause machen.

* Namen geändert

Deine **Reise mit Herz**
nach LESBOS

26.08. - 22.09.2024

1.200 € exkl. Flug

Bei Interesse melde Dich bei
Margit Eichhorn unter
meichhorn@gain-austria.at

Eins zu eins Flüchtlingsdienst

verfasst von Miriam Müller

1 : 1 - Es geht nicht um Fußball, sondern um meine Erlebnisse im Dienst an Flüchtlingen in Österreich. Große Diskussionen glorifizieren oft einfache Lösungen für eine komplexe Problematik. Das Thema „Flüchtlinge, AsylwerberInnen, Asylberechtigte“ ist **facettenreich** und nicht leicht durch Gesetze positiv zu gestalten. Ich bin dankbar, solche Menschen in Österreich begleiten zu dürfen. **Diese Begegnungen sind manchmal herausfordernd, doch immer bereichernd.**

In einer Flüchtlingspension in Niederösterreich gestalte ich mit einer treuen Volontärin ein **Kinderprogramm**. Im Campus Hub in Wien biete ich **Deutschunterricht** an, wo Flüchtlinge die Sprache in Gemeinschaft üben können. Fremde haben oft hohe **Hürden** zu überwinden, und ich erlebe große Dankbarkeit, wenn sie sich angstfrei und aktiv beteiligen lernen - sei es eins zu eins oder zwei zu eins, oder in Kleingruppen zu zehnt.

Eine von vielen Geschichten:

Ein Flüchtlingspaar erfuhr nach acht Monaten, dass Österreich für ihr Asylverfahren zuständig ist. Mit einem **spontanen Hilfseinsatz** konnte ich sie in ihre neue Unterkunft begleiten. Die Realität war jedoch enttäuschend - kein Empfang und keine Informationen. Eine kleine feuchte Wohnung mussten sie teilen mit anderen. Trotzdem zeigten sie inmitten des Elends ihre **Dankbarkeit**. Drei Wochen später ist die Situation kaum besser, aber der Herd funktioniert. Es ist nicht das erste Mal, dass ich solche Geschichten erlebe. Ich hoffe, dass meine Unterstützung diese Familien ermutigt, die nächsten Schritte zu gehen.

Lasst uns weiterhin Liebe und Hoffnung teilen - in Begegnungen, eins zu eins!



Kinderprogramm in NÖ: Ein Fünfjähriger drückt sich aus!



Besuch bei einer Familie aus Afghanistan: „Ihr seid nicht alleine - ihr seid wichtig!“



Deutsch im 10. Bezirk: Wir reden nicht nur über alles, sondern backen auch Kesse mir SyrerInnen, PerserInnen, AfghanInnen.



Übersiedelung eines Ehepaares mit Hab und Gut der vergangenen acht Monate.

Sichtbare Zeichen seiner Versorgung

verfasst von Beni Schaser, Leiter von „Gemeinsam leben“, unser Projektpartner in Cristuru Secuiesc, Rumänien

Die letzten Tage waren aufregend für uns! Vor über einem Jahr wurde bei mir eine Sehschwäche festgestellt, und wir begannen im Hauskreis und persönlich dafür zu beten. Nun möchte ich Dir von einer **Kette von Wundern und Zusprüchen Gottes** berichten.

Vor einem Jahr war Barbara Ruttinger von GAiN bei uns. Sie fragte bezüglich meiner **Augenproblematik** nach und empfahl mir, unnachgiebig einen Augenspezialisten in Salzburg aufzusuchen. Im Mai 2023 hatte ich die beste Augenuntersuchung meines Lebens in Salzburg. Und ich erfuhr von einer neuen, sehr hilfreichen Therapie.

Mit einem neuen Brillenrezept und guter Beratung probierte ich Ende August die neue Brille aus, mit erstaunlichem Ergebnis. Eine baldige Operation für meine linke Augenlidschwäche wurde empfohlen. Laut dem Spezialisten in Salzburg sollte ich zunächst in Rumänien nach einer Lösung suchen, da ich dort versichert bin. Anfang Jänner empfahl mir eine Augenärztin in Cristuru die Dienste einer Spezialistin aus Australien, die Operationen von Ptosen und Lidmuskelschwäche lehren würde. Die OP sollte in der staatlichen Klinik in Rumänien ohne Kosten für mich stattfinden.

Mittlerweile wurde die Operation erfolgreich durchgeführt und ich spürte eine sofortige Erleichterung. Ich bin zu tiefst dankbar für diese positive Wendung und freue mich darauf, mein Leben mit neuer Klarheit und Gesundheit zu gestalten.

Ich möchte Dir Mut machen, in schwierigen Zeiten auch auf Wunder und Hilfe zu vertrauen!

Möchtest Du digital informiert bleiben?

Abonniere unseren E-Newsletter per Mail unter office@gain-austria.at oder verwende diesen QR-Code:



Möchtest Du mit uns beten? Wir beten für:

- Freiwillige HelferInnen im Umkreis Wien, Linz, Saalfelden
- Lagerplatz für Wechselbrücken oder Lagerfläche in Wien und Umkreis

Möchtest Du mit uns reisen?

Reisen mit Herz nach Rumänien

Kosten 420 € exkl. Flug (Studenten 350 €)

Bei Interesse melde Dich bei Sarah Ardelean unter sardelean@gain-austria.at

Reisen mit Herz nach Lesbos

Kosten 1.200 € exkl. Flug

Bei Interesse melde Dich bei Margit Eichhorn unter meichhorn@gain-austria.at

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Global Aid Network, GAiN Austria, Gerhard-Bronner-Straße 1/1A, 1100 Wien, +43 377 77 77, office@gain-austria.at, www.gain-austria.at

Redaktion und Layout: Susanna Austerhuber, Fotos: GAiN Austria, Druck: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal

Abonnement-Änderungswünsche sowie Adressänderungen bitte per Mail bekannt geben: office@gain-austria.at

Global Aid Network, GAiN Austria ist ein eigenständiger, mildtätiger Verein, eingetragen im Zentralen Vereinsregister unter ZVR: 924274377, GAiN ist auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger des BMF: SO-2419

Spendenkonto: GAiN Austria

IBAN: AT16 4501 0000 2013 8681, BIC: VBOEATWWSAL

Mit dem **Verwendungszweck „Dringender Bedarf“** wollen wir Spenden genau dorthin schicken, wo sie aktuell am dringenden benötigt werden. Diese Spenden kommen vor allem der Katastrophenhilfe zugute, werden aber auch eingesetzt, um fehlende Transportkosten zu decken. Wir sind dankbar für jede große und kleine Großzügigkeit!

Mit dem **Verwendungszweck „Rumänien allgemein“** können wir Kinder in Luica mit Schulmaterialien versorgen, täglich eine warme Mahlzeit ermöglichen und gezielte schulische Förderung anbieten (siehe Bericht auf Seite 1).

Für die steuerliche Absetzbarkeit bitte bei Überweisungen im Verwendungszweck den Vor- und Nachnamen laut Melderegister sowie das Geburtsdatum angeben.

Scanne diesen QR-Code in deiner Bank-App für eine direkte Überweisung.

